CURSILLO

in der Diözese Augsburg

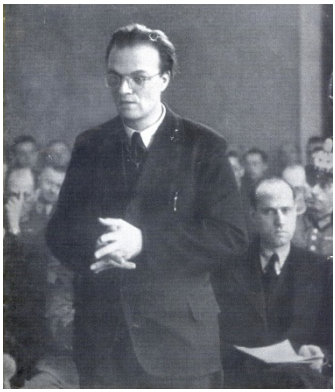
Rundbrief 2020

Meine Lieben,

im letzten Advent hat mich ein Wort von P. Alfred Delp SJ begleitet, es hat mich nicht mehr losgelassen; es steht in einem Kassiber aus dem Gefängnis Berlin-Tegel. Angesichts seines nahen Todes schrieb Delp:

"Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst."

Mir wurde wie nie zuvor bewusst, dass Advent nichts mit einer wohligen, romantischen Stimmung zu tun hat, sondern mit innerer Erschütterung, Wachsamkeit zu sich selbst. So wurde der letzte Advent für mich eine Zeit, in der ich versuchte, den harten, aber auch befreienden Weg der Selbsterkenntnis zu gehen, mein Leben wieder neu auf CHRISTUS hin auszurichten, mich von IHM erneuern zu lassen.



Alfred Delp SJ vor dem Volksgerichtshof in Berlin: 09. - 11. Januar 1945 (hingerichtet am 02. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee)

In der Neujahrsnacht 1945 schrieb Delp nur den einen Satz:

Jesus.
Diesen Namen des Herrn und meines Ordens will ich groß an den Anfang des neuen Jahres schreiben."

Meine Lieben,
ich will alle Vorsätze, die ich mir für das neue Jahr vorgenommen habe, einfach vergessen (die meisten überleben eh' nicht die Neujahrsnacht). Nein! Ich will über dieses Jahr 2020 und über mein Leben nur den Namen **JESUS** schreiben, und dazu lade ich auch Euch ein.

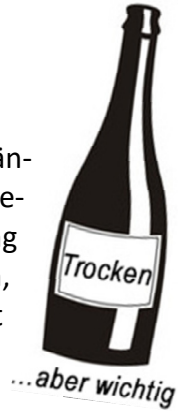
Wenn wir in unseren Cursillo-Gemeinschaften mutig miteinander auf Jesus zugehen, werden wir uns auch einander immer mehr näher kommen und wir werden vom HERRN zur rechten Zeit das empfangen, was wir brauchen und nicht unbedingt das, was wir wollen.

Mit Alfred Delp will ich nun groß an den Anfang des neuen Jahres 2020 den Namen **JESUS** schreiben.

Mehr habe ich in diesem Rundbrief nicht zu sagen als: **JESUS**

Euer Bruder
Pfarrer Franz Metzger

Erläuterungen zum Datenschutz



Sehr geehrte Empfängerinnen und Empfänger des Cursillo-Rundbriefs 2020, entsprechend der Datenschutzgrundverordnung möchten wir Euch darüber informieren, welche Daten wir von Euch gespeichert haben und wofür diese genutzt werden:

Wir führen eine Liste der Kursteilnehmer der vergangenen Jahre. Aufgrund Eurer Anmeldung zum Kurs haben wir Eure Namen und Adressen und, soweit Ihr diese angegeben habt, auch Telefonnummer und E-Mail-Adresse gespeichert. Die Liste liegt in elektronischer Form ausschließlich bei demjenigen von uns, der das Cursillo-Sekretariat führt. Im Moment ist das:

Franz Metzger, Abt-Niblung-Str. 20, 86687 Kaisheim

Die Daten werden nicht weitergegeben und ausschließlich dafür verwendet, Euch jährlich den Cursillo-Rundbrief sowie ggf. Einladungen zu Veranstaltungen des Cursillo in der Diözese Augsburg, wie Vertiefungstag und Ultreya zukommen zu lassen.
Wenn es Euch nicht recht ist, dass wir die oben genannten Daten in der Liste führen, könnt Ihr jederzeit in jeder beliebigen Form (schriftlich, per E-Mail, telefonisch oder persönlich) Bescheid geben und wir löschen die Daten selbstverständlich umgehend.

Vielen Dank für Euer Verständnis.
Mit freundlichen Grüßen u. herzlichem DE COLORES

Euer Cursillo-Mitarbeiter-Team

War es die Zeit wert? Eine Frage, die mir an TAG 4 gestellt wurde - und die ich ohne Zögern mit einem klaren "JA - mehr als das" beantworten konnte. Gott sei Dank - im wahrsten Sinne des Wortes - für den Tipp meiner Schwiegermutter, die den CURSILLO als das Beste, was ihr in ihrem Leben passiert sei, bezeichnet hat. Zufällig bekam ich einen Flyer in die Hände, nun schon zum zweiten Mal – in der Sankt Martinskirche in Langenargen, wo ich hin und wieder einen Moment der Stille genieße; und dieses Mal nahm ich mir die Zeit. Ohne konkrete Vorstellung hatte ich mich angemeldet - neugierig, offen, suchend - und ich wurde reich beschenkt!
Eine Reise zum Ursprung, zu unseren Wurzeln; für mich zurück zur Kindheit, zur Basis meiner Eltern, zu kindlichem Glauben und Vertrauen. Besonders war für mich die Erfahrung, diese innere Reise in der Gemeinschaft zu erleben. So verschieden wir alle auch sein mochten, wir konnten uns ANSEHEN, wie ER uns ansieht, und uns ANNEHMEN, wie wir sind. Die Begegnung mit anderen Glaubenden, Suchenden und Vertrauenden, der gemeinsame Focus und dasselbe Ziel - das tut gut, lässt die Seele atmen und macht Gott spürbar.
Und dann SEIN Angebot – IHM alles geben zu dürfen; alle Schwachheit und Unfertigkeit; loslassen, abgeben, vertrauen. Er will verwandeln - und mein Glaube an die Verwandlung genügt! Für mich war diese Zusage Befreiung und Aufgabe zugleich. Dazu eine Geschichte, an die ich erinnert wurde: es war einmal ein Schuljunge, der beim Betrachten der Weihnachtskrippe einen Tagtraum hatte. Er lief mit den Hirten zum Stall. Doch dort wurde er traurig, weil er nichts mitgebracht hatte. Doch Jesus sagte ruhig zu ihm: „Ich möchte tatsächlich etwas von dir haben", und der Junge rief, „alles, was du willst!" „Alles brauche ich nicht, nur drei Dinge" Das Erste, was es sich wünschte, war der letzte Schulaufsatz - darunter stand „ungenügend". Das Zweite war die Kabatasse des Jungen, die er am Morgen hatte fallen lassen und das Dritte war die Antwort auf die Frage der Mutter, wie

diese Tasse denn kaputt gegangen sei. Da weinte der Junge und Jesus sagte zu ihm - was auch für jeden von uns gilt: „Immer sollst du mir geben, was ungenügend ist in deinem Leben und all das, was du zerbrochen hast; jede Lüge, jeden Trotz und alles Böse.“ Er will verwandeln- welch ein Geschenk, wenn wir sein Angebot verstehen und annehmen.

Doch auch dazu bedarf es unserer Zeit, unserer Beschäftigung mit IHM und seinem Werk und Wesen, am besten täglich aufs Neue. Trinken wir doch mit Gott einen Kaffee, oder zwei - eine Aufforderung, ein Bild, das sich bei mir eingeprägt hat. Ein schönes Ritual, das belohnt wird mit dem Frieden, der einzieht ins eigene Herz, wenn wir uns Zeit nehmen für Gott. Bei wem sonst können wir Tag und Nacht anklopfen, wer hat immer ein offenes Ohr für uns? Auf einen Kaffee oder zwei, oder einfach so…

Alles vermag ich durch den, der mich stärkt – mit dieser Botschaft in den Händen und im Herzen ging ich gestärkt in Tag 4 – was sollte mich so noch aufhalten? Ich fühle mich seither wieder getragen, innerlich gestärkt und werde das Leuchten nicht vergessen, das mir diese Tage ins Gesicht gezaubert haben.

ICH in DIR - DU in MIR - Ich sag‘ von Herzen Dank dafür!

De colores,
Eva-Maria

Back to the roots
Zurück zur Kraftquelle

Zeugnis Cursillo 2019 in Bonlanden

Als Pfarrer Franz Metzger uns anrief, um uns zum Cursillo für Frauen und Männer einzuladen, haben wir zusammen als Ehepaar entschieden, uns auf dieses besondere Wochenende einzulassen.

Nach einem arbeitsreichen Tag kamen wir am Abend im Kloster Bonlanden an. Uns wurde die Frage gestellt „**Wer bin Ich?**“.

Zu Beginn dachte ich, ich bin die Carola, mehr fiel mir nicht ein; ich fühlte mich als wäre mein Akku leer. Doch genau das war die richtige Antwort, denn vor Gott bin ich die Carola mit all meinen Stärken und Schwächen. Er kennt mich genau, weiß Bescheid über mich. Das Bild vom Kokon zum Schmetterling brachte mich zum Nachdenken, denn mein Schmetterling musste wieder das Fliegen lernen. Laut Irene „Raus aus dem Hühnerstall!“.

Am nächsten Morgen spürte ich schon eine Richtungsänderung. Der Cursillo wurde für mich wie ein Geschenk. Ich musste es nur noch öffnen. Für uns begann ein Treffen mit Gott. Gemeinsam wurden

Cursillo – für uns ein Treffen mit Gott

wir beschenkt mit Gebeten, Gesprächen, Liedern, tiefsinnigen Gedanken, Vorträgen und Gottesdiensten. Wir erlebten mehr als wir zu begreifen vermochten. „Dein bin ich mein Gott“.

Unser Glaube ist ein Geschenk und bei unserem Cursillo-Aufenthalt haben wir zusammen das Öffnen dieses einzigartigen Geschenks gespürt. Für uns ein Treffen mit Gott. Auch als Erwachsener dürfen wir uns als Gottes Kinder sehen, Gottes grenzenlose Liebe spüren, die uns auch die größten Steine von uns nimmt, denn Gott versteht uns und das durften wir in diesem Cursillo erleben.

Allen die uns dieses besondere Geschenk ermöglicht haben ein herzliches „Vergelt`s Gott“.

De Colores

Carola und Franz Miller

Ultreya am 25.05.2019 im Kloster St. Ottilien

Zur Ultreya im vierzigsten Jahr des Cursillo in der Diözese Augsburg trafen wir uns im Kloster St. Ottilien.

Als besondere Gäste durften wir Prälat Konstantin Kohler und Wolfgang Schneller begrüßen, beides „Urgesteine“ der Cursillo Bewegung und auch über die Grenzen des Bistums hinaus hierfür bekannt. Doch gerade während der Gespräche in den Pausen wurde mir bewusst, wie viele Cursillistas der ersten Stunde gekommen waren. Überaus interessant waren die Geschichten, die da zu erfahren waren darüber, wie der Cursillo in die Diözese kam und wie er sich in den ersten Jahren entwickelte.

Um so schöner ist die Erfahrung, wie ihm die Menschen die Treue halten und immer wieder zu den gemeinsamen Treffen zusammenkommen, um gemeinsam neue Kraft auf dem Weg zu schöpfen.

Und so war auch das Thema, das Monsignore Franz-Reinhard Daffner uns näher brachte, das Wort aus Jesaja 40,31: „Die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft.“ Alle, die dabei waren, haben sicher noch die Melodie des durchaus anspruchsvollen, aber umso schöneren Kanons im Ohr. Dazu das Bild der Hände, die fortwährend mit Wasser gefüllt werden, um unseren Durst zu stillen. Einen Durst, den es nicht gäbe, wenn es kein Wasser gäbe ihn zu stillen.

„Hören ist keine Gabe, sondern ein Gebot“

Ein weiterer Gedanke, der bei mir hängen blieb, war der zu den wunderbaren Melodien von Msgr. Daffner passende Satz: **„Hören ist keine Gabe, sondern ein Gebot.“** Hier fand ich auch die Verbindung von Vertrauen und durchaus einer Aufgabe, nämlich aufmerksam zu bleiben auf dem Weg, auf dem uns die Ultreya bestärken soll.

Übrigens gab es noch ein Jubiläum zu feiern. Unser lieber Franz Metzger hatte einen Tag nach der Ultreya, dem 26.05. seinen 70. Geburtstag zu begehen. Wir wissen, dass er das gern in Abgeschiedenheit tut und an dem Tag die Ruhe sucht. Eine besondere Version von „de colores“ und die besten Wünsche aller ließ er aber, wie mir schien, schon gern über sich ergehen. Lieber Franz, ich bin mir sicher, alle Cursillistas schließen Dich nicht nur an Deinem Geburtstag ins Gebet ein.

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Ottilienkapelle endete ein erbaulicher Tag.

Euer Holger

Liebe Freunde des Cursillo,
wer bei den Terminen den diesjährigen Cursillo-Kurs vermisst – wir mussten ihn mangels Teilnehmer leider absagen, um weitere Kosten zu vermeiden.
Der Cursillo lebt vor allem von der direkten, mündlichen Weitergabe. Bitte werbt in Eurem Umkreis für den Cursillo. Denn gute Erfahrungen sollten wir weitergeben. Für Dich war Dein Cursillo sicherlich eine solche Erfahrung in Deinem Leben. Beschenken wir auch unsere Mitmenschen und sprechen diese auf den Cursillo an.

Vielen Dank für's aktive Werben !!!

Es sind zwei Cursillo-Gottesdienste vorgesehen. Ort und Datum können mindestens einen Monat im Voraus im Internet nachgesehen werden.

Alle Termine u. weitere Infos im Internet unter:

https://cursillo.de/augsburg

Veränderungen im Cursillo-Sekretariat
Unsere Brigitte Foag hat viele Jahre das Sekretariat mit großem Engagement geführt. Für diesen ehrenamtlichen Dienst bedanken wir uns ganz herzlich!
Pfr. Franz Metzger übernahm ab Januar 2020 dankenswerterweise diese doch sehr arbeitsintensive Aufgabe.

Die neue Adresse ist auf Seite 19 dieses Rundbriefes hinterlegt.

Ultreya 2020

Sa. 20.06.2020

9.00 - 17.00 Uhr

Haus St. Ulrich in Augsburg

Vertiefungstag 2020

Sa. 28.11.2020

9.00 - 17.00 Uhr

Haus St. Ulrich in Augsburg

Einladung zu den Jahresexerzitien 2020

„Sie werden auf den blicken,
den sie durchbohrt haben.

Joh. 19,37 – Das Bild des Gekreuzigten
im Wandel der Zeit

So. 26.07. – Fr. 31.07.2020

Beginn mit Abendessen, Ende nach Frühstück

Im Exerzitienhaus Marienfriedstr. 62
89284 Pfaffenhofen a. d. Roth

Anmeldung:

07302-9227-0 / rezeption@marienfried.de

Kosten:

ab ca. 250 € (Vollpension, Einzelzimmer)

Referent: Pfr. Franz Metzger, Kaisheim

Vertiefungswochenende

Zwei Tage der Vertiefung im Haus Schönstatt auf'm Berg bei Memhölz am Niedersonthofener See standen von 28. bis 29. September 2019 auf dem Programm. Eine schöne Runde hatte sich eingefunden. Alle Zimmer, die wir reserviert hatten, waren ausgebucht; ein vielversprechender Start.

Wir hatten für Euch das Thema des Weges vorbereitet, eines für den Cursillo zentralen Bildes. Verschiedene Aspekte des Weges vom Aufbruch über das Loslassen, die Rast, Kraftquellen, Achtsamkeit und Wertschätzung bis hin zur Dankbarkeit brachten wir einander näher. Jeder Mitarbeiter hatte einen Beitrag vorbereitet; wir wussten selbst nicht, ob unser Konzept so aufgehen würde und ein stimmiges Gesamtbild entstehen würde.

Ich empfand es als durchaus spannend und war froh, dass die einzelnen Teile recht schön ineinander übergingen und sich ergänzten. Brigitte hatte für alle kleine Rucksäcke vorbereitet, die während der drei Tage mit allerlei kleiner, zu den Inhalten passenden „Andenken" gefüllt wurden. Ich glaube fast, Brigitte war die einzige, die wirkliche „Arbeit" in die Vorbereitung des Wochenendes investieren musste. Ich habe gehört, sie hätte mehrere Nadeln ihrer Nähmaschine stumpfgenäht. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle.

Zum Abschluss feierten wir einen wunderbaren Gottesdienst in der

Hauskapelle im dritten Stock von Schönstatt, an den ich mich noch lange erinnern werde. In seiner unvergleichlichen Art breitete unser lieber Bruder Franz zwei Bilder vor uns aus.
Den schmalen, steinigen Weg, der zum Herrn führt und den nur wenige gehen (können). Und gleichzeitig – und jetzt kommt, was uns Cursillistas ausmacht – das Bestreben Jesu, uns Freude zu geben. Als auf der Hochzeit zu Kana dazumal der Wein ausgegangen war, rettete Jesus auf das Geheiß seiner Mutter die Feier, indem er Wasser zu Wein verwandelte. Doch der Kern dieser biblischen Geschichte ist nicht die mangelnde Vorbereitung des Festes, sondern, wie Franz es formulierte: „Sie hatten keine Freude mehr.“ Jesus erstes Wunder war nach Johannes also, den Menschen Freude zu geben.

Und das ist, wie ich finde ein erhebender Gedanke, den wir aus dem Vertiefungswochenende 2019 mitnahmen.

De colores!

Holger Wartensleben

In diesem Jahr machten sich 22 Cursillisten auf den Weg nach Schönstatt um ein Stück ihres Lebensweges gemeinsam zu gehen. Am Samstag wagten wir zusammen den Aufbruch, schöpften aus dem großen Angebot der Kraftquellen, waren auf der Suche nach unserer Mitte, wir nahmen Abschied, legten Pausen ein. Der Sonntag war der Achtsamkeit, der Wertschätzung und Dankbarkeit gewidmet. In einem mitreißenden Gottesdienst, der von Pfarrer Franz Metzger gestaltet wurde, konnten wir unserem Dank und unserer Freude für die segensreiche Führung in diesen Kraft spendenden Tagen Ausdruck verleihen. Wir sind gemeinsam mit Gott auf dem Weg.

Aufbrechen heißt auch immer Altes loslassen und Neues wagen. Claudia berichtete sehr anrührend, wie sie durch die Sterbebegleitung ihres Vaters zur Hospizarbeit kam.
Eine wichtige Kraftquelle ist, wie Holger uns erinnerte, das Vertrauen in Gott und das Gebet. Wie gut ist es zu wissen, dass jemand für mich betet! Wie gut auch anzunehmen, dass alles so sein darf, wie es ist. So kann Stille einkehren und wir kommen in unsere Mitte.
Die Jahresringe einer Baumscheibe können uns – wie Monika meinte – daran erinnern, wie wichtig jeder einzelne Augenblick ist – alle zusammengenommen machen unser Leben aus. Die tröstende Botschaft dabei ist, dass wir immer von Gott so geliebt werden, wie wir sind – auch wenn wir Fehler machen.
Unser Leben ist geprägt vom Loslassen und Abschied nehmen. Irene stellte die Frage, was wir los lassen könnten, um unbeschwert weiter zu gehen,

um wieder Platz zu haben, den wir auch einfach Gottes Liebe überlassen können.
Wie wichtig das Ausruhen und Rasten ist – auch Gott hat am siebten Tag bei der Erschaffung der Welt geruht - brachte uns Karlheinz näher. Während des Ruhens kann die Seele sich reinigen, die Sinne können neu ausgerichtet und geschärft werden. Besonders schön fand ich das Bild von der Herberge, stellvertretend für die schützenden Hände Gottes, unter die ich mich zum Ausruhen begebe.
Unter Brigittes Anleitung zum bewussten Essen und Atmen durften wir Achtsamkeit erfahren. Wir übten, Gefühle und Regungen ohne Bewertung einfach nur wahrzunehmen.
Wie notwendig Wertschätzung für sich selbst und für andere ist, vermittelten uns Maria und Anton. Wir alle sind wertvoll und von Gott geliebt. Dankbarkeit führt zu mehr Glück, Zufriedenheit, besseren Beziehungen und sogar Gesundheit.

Reich beschenkt, sichtbar durch den mit vielen Erinnerungsgaben prall gefüllten Rucksack, mit vielen neuen Anregungen, die erst noch verarbeitet, reflektiert und auch eingeübt werden wollen, verlassen wir diesen schönen Ort und brechen wieder auf…
Danke an das Führungsteam für die liebevolle und einfühlsame Vorbereitung und Gestaltung dieser Tage und für die Fülle und den reichen Schatz an wertvollen und Kraft spendenden Anregungen.
Ganz besonders bedanken möchte ich mich für die schöne Weg-Gemeinschaft und Unterstützung, wie gut zu wissen, dass wir im Glauben miteinander verbunden sind!

S. Zimmermann

Vertiefungstag in Nördlingen

Im Pfarrsaal St. Salvator in Nördlingen begrüßte Pfarrer Franz Metzger die rund 50 Anwesenden und begann mit seinem Vortrag, bei dem er zunächst den Jesuitenpater Alfred Delp in den Mittelpunkt stellte. Pater Delp lebte während des Naziregimes als Widerstandskämpfer. Furchtlos tat er seine Meinung in Zeitungen und Predigten kund. Daraufhin erfolgte seine Inhaftierung und gegen Ende des Krieges seine Hinrichtung in Berlin.

Nach einer kurzen Pause begann Pfarrer Franz Metzger ausgehend von Alfred Delps Gedanken zum Advent:

Advent
Ist eine Zeit der Erschütterung,
in der der Mensch wach werden soll
zu sich selbst

Advent sollte eine Zeit der Erwartung, Stille, des Nachdenkens über Gott und sich selbst sein - und was haben wir Menschen aus dieser Zeit gemacht?!?

Diese Wochen sind geprägt von Hektik, Kommerz, Lichterflut und Gedankenlosigkeit. Dabei sollten wir uns auf das wahre Licht der Weihnacht, Jesus Christus, konzentrieren und wach werden für das Wesentliche, dass in unserem Herzen auch wirklich Weihnacht werden kann.

Nach dem Mittagessen war eine Kirchenführung mit Frau Susi Hetzel in der Münsterkirche St. Salvator. Der Besinnungstag endete nach Kaffee und Kuchen mit der Eucharistiefeier in der Klosterkapelle Maria Stern in Nördlingen.

De Colores,
Agnes Kohnle und Irmgard Tischinger

Am Samstag, den 30. November 2019, fand der diesjährige Cursillo Vertiefungstag im „Hohen Norden unserer Diözese“, in Nördlingen statt. Über 50 Cursillistas (!) waren der Einladung gefolgt. Am Vormittag gab es zwei Einheiten zu dem Vortrag „Geopfert, nicht erschlagen“ (Alfred Delp). Unser Referent, Pfr. Franz Metzger, nahm uns mit in die Kindheit von Alfred Delp, seinen Eintritt in den Jesuitenorden, in seine Zeit als Seelsorger, sein Einbringen in den Kreisauer Kreis, sowie in die Zeit der Verhaftung und Hinrichtung. In seiner letzten Nachricht vor seinem Tode hat Alfred Delp folgende Worte niedergeschrieben: „Beten und Glauben. Danke. db.“ Trotz aller Pein und Demütigungen, die Alfred Delp erlitten hatte, hat er nie seinen Glauben an Gott verloren. Im Gegenteil, „Gott ist ihm viel wirklicher und näher geworden“.

Nach dem Mittagessen konnten wir eine Kirchenführung durch die Münsterkirche St. Salvator erleben. Frau Susi Hetzel hat die Führung dankenswerter Weise übernommen. Nach Kaffee und Kuchen durften wir in der Klosterkirche Maria Stern mit unserem Bruder Franz Metzger und Anton Schedel als Diakon die Eucharistie feiern.

Alfred Delp hatte zum Advent einen Engel geschenkt bekommen. Dieser Engel trug ein Spruchband: „Freut euch, denn der Herr ist nahe“. Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ (Phil 4,4) Mit dieser adventlichen Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest konnten wir freudig unseren Heimweg antreten.

DE COLORES!
Rosi Roth und Markus Munzinger

Augsburg

Cursillo-Gruppe aus dem Raum Augsburg,
14-tägig, jeweils Do. 19.30 Uhr
im Pfarrzentrum von St. Georg, Haunstetten.

Kontaktperson: Annemarie Böck Tel. 0821-85902

Dinkelsbühl-Schopfloch

Ort: Evangelisches Gemeindehaus in Schopfloch
Kontaktperson: Pfr. F. Metzger, Tel. 09099-9665443
Zeit: 20.00 - 21.30 Uhr
⇨Termine bitte direkt bei Pfr. F. Metzger erfragen

Durach

Regelmäßiger Gebetskreis von Cursilloteilnehmern
und Freunden von Kloster Helfta, aus der Region
mit Pfr. Josef Hochenauer u. Dr. Irene Rischawy

Kontaktperson: Dr. I.Rischawy Tel. 0831-67 122

Memmingen

Jeden 1. Montag im Monat um 18.00 Uhr.
Einladung zur Teilnahme am ökumenischen Gebet
in der Hauskapelle des Klinikum Memmingen

Katholischer Buchladen des Förderkreises für Cursillo-Glaubenskurse und Evangelisation e.V. in Memmingen:

www.buecherinsel-mm.de

Vöhringen

Jeden Dienstag von 17.45 bis 18.15 Uhr in der Klosterkapelle des Konvents der Dillinger Franziskanerinnen

Kontakt: Centa u. Erwin Neuhäusler, Tel. 07306-5912

Hinweis an die verantwortlichen Kontaktpersonen: Bitte Terminänderungen möglichst umgehend an das Sekretariat melden. Danke!

Wir sagen danke!

Allen, die unser Angebot weiterempfehlen, unsere Arbeit im Gebet begleiten und durch ihre Spende unterstützen, um die Prospekte, Rundbriefe u. Portokosten mitzufinanzieren.
Ein herzliches Vergelt's Gott der Diözese Augsburg und dem Förderverein für Cursillo u. Evangelisation e.V., die uns regelmäßig und zuverlässig finanziell unterstützen.

Wir freuen uns

über jede weitere Spende an den

- Förderkreis für Cursillo u. Evangelisation e.V. MM
  Verwendungszweck: Cursillo Augsburg
  DE83 7315 0000 0420 2403 19, Sparkasse MM

Spendenquittungen bei Spenden über € 50,-- werden automatisch erteilt, wenn der Absender auf den Überweisungen deutlich vermerkt ist!

Impressum:

Herausgeber: Cursillo-Mitarbeiter, Diözese Augsburg
Verantwortlich: Monika u. Norbert Kramer
Irene u. Stefan Richter
Druck: H.Unterleitner, Memmingerberg

Wir sind erreichbar über:

Cursillo-Sekretariat Augsburg

Franz Metzger
Abt-Niblung-Str. 20
86687 Kaisheim
Telefon: 09099-9665443
EMail: augsburg@cursillo.de

Rundbrief per Email:

Wir verschicken diesen Rundbrief auch per Email. Dadurch können wir Portokosten sparen. Wer dies unterstützen mag, bitte Email an: augsburg@cursillo.de

Ich sagte dem Engel,

der an der Pforte des
Neuen Jahres stand:
Gib mir Licht,
damit ich sicheren Fußes
der Ungewissheit
entgegengehen kann!
Aber er antwortete:
Geh in die Dunkelheit
und lege deine Hand
in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als
ein bekannter Weg.

Aus China